

R

R	Abkürzung für Rauminhalt des Schiffes in Registertonnen (1 RT = 2,85 Kubikmeter = 100 Kubikfuß). In Bruttoregistertonnen (BRT) wird der Gesamtinhalt des seefest abgeschlossenen Raumes, in Nettoregistertonnen (NRT) der für Ladung und/oder Fahrgäste nutzbare Raum angegeben (alte Schiffsvermessung).
Raa	Rah.
Rack	Halterung einer Rah am Mast.
Radar	(englisches Kunstwort aus radio detecting and ranging, eigentlich "Funkermittlung und Entfernungsmessung"), Verfahren und Einrichtungen, die mittels gerichteter und reflektierter elektromagnetischer Wellen das Auffinden sowie die Orts-, Entfernungs- oder Geschwindigkeits-Bestimmung von Objekten ermöglichen.
Radarkette	von Land überwachen Radarketten z.B. die Jade, Weser und Elbe sowie in der Deutschen Bucht den Schiffsverkehr. Die Radarlotsen in der Revierzentrale beraten die Schiffe bei unsichtigem Wetter. Sportschiffer können in Notfällen dieses System zur Standortbestimmung nutzen. Die Revierzentralen sind über Funk erreichbar.
Radom	Abkürzung für englisch radar dome ("Radarkuppel"), kuppelförmiger für elektromagnetische Strahlung durchlässiger Wetterschutz (Kunststoffverkleidung) für u.a. Schiffsantennenanlagen.
Rah	(Rahe, Raa), am Mast von Segelschiffen horizontal schwenkbar angebrachtes Rundholz zum Befestigen und Handhaben der trapezförmigen Rahsegel; auch Rundholz am Mast zur Aufnahme von Antennen und Leinen für Flaggensignale (Funkrah, Flaggenrah).
Rahnocken	die äußersten Enden einer Rahe.
Rahsegel	an den Rahen angebrachte querschiffs stehende Segel, die durch Brassen entsprechend der Windrichtung gedreht werden können.
Raketenapparat	zur Rettung von Schiffbrüchigen verwendetes Gerät zum Abschießen einer Rettungsleine zum gestrandeten Schiff.

raumen	Drehen des Windes, so dass er achterlicher einfällt.
raumer Wind	ein schräg von achtern kommender Wind, für Segelschiffe ideal.
Rattenbleche/ Rattenteller	werden die Schutzschilder über den Festmacherleinen genannt, die das Überlaufen von Ratten auf das Schiff verhindern sollen.
Ree	Abkürzung für Ruder in Lee, Kommando zum Wenden des Segelschiffes.
Reede	(niederdeutsch), Ankerplatz in einer Bucht oder außerhalb des Hafens.
Reeder	(von Reede), Eigentümer eines ihm zum Erwerb durch Seefahrt dienenden Schiffes (§484 HGB), früher meist eine Einzelperson, heute häufig eine juristische Person oder eine Mehrheit von Personen (Reederei). Den Reeder trifft in Bezug auf die von seinen Schiffen ausgehenden Schäden eine umfassende Haftung.
Reederei	Gesellschaftsform des Seehandelsrechts; Vereinigung mehrerer Personen (Mitreeder), die ein oder mehrere ihnen nach Bruchteilen gehörende(s) Schiff(e) auf gemeinschaftliche Rechnung verwendet(Schiffahrtsgesellschaft). Der Anteil eines Mitreeders sowohl am Schiff als auch am Reedereivermögen heißt Schiffspart. Reedereien gibt es auch in der Binnenschifffahrt.
Reep	Seil, Tau, Trosse, starke Leine.
Reff	Vorrichtung zum Verkleinern der Segelfläche.
reffen	(reefen), ein Segel durch Einrollen (Einbinden) eines Teiles verkleinern.
Registriernummer	die Nummer im Großsegel eines Bootes, die seine Identität, gegebenenfalls in Verbindung mit anderen Segelzeichen wie Nationalitätszeichen und Klassenzeichen, kennzeichnet. Eine Registernummer mit einem roten Balken unter der Zahl, dient nur als Eignernachweis und für die Zollformalitäten.
Registrierung	die Eintragung in ein Register, bei Yachten in das Yachtregister, bei größeren Yachten und Schiffen in das Schiffsregister.
Reihleine	zum Befestigen von Segeln (anreien) und Persenning benutzte Leine.
rein Schiff	gründliche Schiffssäuberung.
Reling	Schiffsgeländer, offenes, festes, teilweise losnehmbares oder klappbares Geländer als Begrenzung freiliegender Decks.
Relingstreppe	Zugang zum Schiff vom Schanzkleid an Deck. Sie wird über das Schanzkleid gehakt. Einseitig ist sie mit einem herausnehmbaren Geländer versehen.

Rettungsboot	zugelassenes Rettungsmittel auf Schiffen, das mittels spezieller Aussetzvorrichtungen zu Wasser gelassen wird und mit allen Einrichtungen und Ausrüstungen versehen ist, um Schiffbrüchigen Schutz zu bieten und ein längeres Überleben zu gewährleisten. Gefordert sind u.a. Luftkästen beziehungsweise Schwimmkörper, die auch dem mit Wasser vollgeschlagenen Boot ausreichend Auftrieb geben, Antriebsmittel (Riemen, Segel, Motor), fester oder aufrichtbarer Wetterschutz, Notproviant, Signalmittel und Erste-Hilfe-Ausrüstung.
Rettungsinsel	selbsttätig aufblasbares, überdecktes Gummi- oder Kunststoffboot (wird in zylinderförmigen Behältern an Deck aufbewahrt) zur Rettung Schiffbrüchiger; fasst je nach Größe 10-25 Personen und enthält Notproviant, eine Erste-Hilfe- Ausrüstung, Signalmittel und oft einen Notsender.
Rettungsring	im Wasser tragfähiger Ring aus Kork oder Schaumstoff in Signalfarben, um den eine Greifleine verläuft. Rettungsringe dienen als Rettungsmittel aus Wassernot; heute oft ersetzt durch die Rettungsweste.
Rettungsweste	(Schwimmweste), mit Kork oder Schaumstoff gefüllte oder aufblasbare Weste in Leuchtfarbe (orange); eine Nackenstütze hält das Gesicht bewusstloser Personen über Wasser.
Revier	das Fahrgebiete von Schiffen, z.B. Revier-Überwachung durch Radar (Jade, Weser, Elbe und Deutsche Bucht).
Revierlotse	Lotse, der nur in einem ganz bestimmten Revier Dienst verrichtet, z.B. auf dem Nord-Ostsee-Kanal oder im Hamburger Hafen.
Richtfeuer	Leitsignal für Schiffe; Seezeichen aus 2 hintereinander stehenden Leuchtfeuern (Unterfeuer, Oberfeuer), deren Verbindungslinie die Mitte des Fahrwassers kennzeichnet. Das Unterfeuer ist tiefer angebracht als das Oberfeuer.
Rigg	(Riggung), Masten und gesamte Takelung eines Schiffes.
riggen	auftakeln.
Rolle	a) Kreisscheibe, die sich um eine in der Mitte befindliche Achse dreht, mit einer Rille am Rande; z.B. zum Umlenken von Seilen b) Notfallübung => Rollenplan

rollen	Drehbewegung (Rollen, Schlingern, Schaukeln) eines Schiffes um die Längs- und Querachse.
RoRo-Schiffe	Roll on - Roll off - Schiff, (Fahr rein - fahr raus oder Rolle hinauf - rolle hinunter Schiff); Frachtschiff mit klappbaren Laderampen am Heck, Bug oder an der Seite, über die rollende Ladungseinheiten an und von Bord gelangen. Es werden vorzugsweise Fähren nach dem RoRo-Prinzip eingesetzt. Dabei werden neben Passagieren vor allem Kraftfahrzeuge, aber auch Eisenbahnen transportiert.
Route	vorgeschriebener oder geplanter Reiseweg, Seeweg, Kurs, Schiffsroute, z.B. von Kreuzfahrtschiffen.
Ruder	Einrichtung zum steuern eines Schiffes oder Bootes.
Ruderanlage	Gesamtheit der zum Steuern eines Schiffes benötigten Anlagen, bes. die Einrichtung zum Bewegen des Ruders durch Drehen des Ruderschafts. Müssen große Ruderkräfte bewältigt werden, benötigt man eine Rudermaschine. Aus Sicherheitsgründen müssen alle Schiffe eine Not-Ruderanlage haben, meist eine zweite Rudermaschine oder die Möglichkeit zur Bewegung des Ruders von Hand.
Rudergänger	Matrose, der nach Anweisung das Ruder bedient.
Ruderpinne	mit dem Ruderkopf verbundener Hebel zur Betätigung des Ruders.
Ruderrad	Rad mit Spaken, zum Bewegen des Ruders; auch Steuerrad.
Rufzeichen	Unterscheidungssignal, internationaler Funkname eines Schiffes (besteht aus 4 Buchstaben).
Rumpf	Schiff ohne Aufbauten (Kasko).
rundbrassen	beim Wenden mit Rahschiffen das Herumnehmen der Segel auf die neue Seite.
RZ	Registerzahl (Schiffsvermessung). In Deutschland: GT und NT.